



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

157 (3.4.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-351529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-351529)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckerei: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM 2.50, durch die Post ohne Aufschlag RM 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — **Abbestellen:** Waldhofstraße 6, Schönlagerstraße 19/20, Postfach 118, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 6, W. Langerstraße 2. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Wapenpreise: Im Kreisgebiet RM. — 40 die 25 mm breite Colonette; im Kreisgebiet RM. 2.— die 20 mm breite Zeile. — Für im Ausland zu bezahlende Familien- und Kolonialdruck-Aufträge besondere Züge. — Haben nach Tarif. — Bei der Bestellung von Aufträgen in bestimmten Maßgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge freie Gebühr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochensend: Aus der Welt der Technik - Kraftfahrzeug und Verkehr - Neues vom Film / Mittwoch wochensend: Die fruchtbare Scholle - Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochensend: Mannheimer Frauenzeitung - Für unsere Jugend / Freitag: Mannheimer Reis-Zeitung - Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben - Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe Donnerstag, 3. April 1930 141. Jahrgang - Nr. 157

Der Kanzler im Besitze der Auflösungsorder

Heute muß die Entscheidung über das Reichskabinett fallen

Ergebnis einer Probeabstimmung

Druckbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 3. April.]

Wer da glaubte, daß die Deutschnationalen in der gestrigen Aussprache über die Regierungserklärung bereits ihre Stellungnahme zum Kabinett Brünning präzisieren würden, sah sich getäuscht. Noch wird innerhalb der deutschnationalen Fraktion mit einer Erbitterung, die an die Damesage mahnt, um die Entscheidung getarnt, und niemand vermochte im Augenblick zu sagen, wie sie ausfallen wird. Mit Spannung harpte man der angekündigten Rede Oberführers, aber der deutschnationale Fraktionsführer blieb unthätig, ebenso wie der erstste Teil seiner Fraktion, die in ihrer Mehrheit drinnen in der Reichsversammlung, wo der Vorstand des Reichslandbundes zu einer Sondertagung zusammengetreten war. Wegen einer Intervention der Landtagsführer, die von ihm die Forderung des Kabinetts Brünning-Schiele verlangten, soll sich Eugenberger ablehnend verhalten haben. Inzwischen fanden Verhandlungen zwischen Oberführer und dem Kanzler statt, der an gewissen Punkten bestimmt werden sollte, sich aber in Konzeptionen legendärer Art nicht bereit fand. Mitternachts war

In der Umgebung Eugenbergs ein eigenartiger Plan entstanden

worden. Es wurde nämlich angeregt, die Abstimmung über die Mißtrauensvoten solle auf zwölf Tage ausgesetzt werden. Die Regierung hätte sich dahin die neuen Katastrophen einzubringen, und dann erst wollte man die Entscheidung treffen. Es war klar, daß der Kanzler auf einen solchen Vorschlag sich nicht einlassen konnte. Ein Kabinett, das nicht wenigstens durch ein absolutes Mißtrauensvotum vom Parlament legitimiert werden ist, würde haltlos in der Luft schweben und in seiner Aktionsfähigkeit völlig gehemmt sein. Eugenberger aber hätte Zeit gewonnen, um die zermürbende Arbeit in der Reaktion mit allen Mitteln fortzusetzen und das Agrarprogramm der Regierung durch Wahlkampfkampagne zu zerlegen. Die Deutschnationalen kommen um ein kleines Wenigstens, wie sie sich an der Regierung stellen wollen, nicht herum, und der Kanzler am allerwenigsten hat Anlaß, ihnen ein Ausweichen zu ermöglichen. Schon die Tatsache, daß Eugenberger zu einem Ausweichen dieser Art keine Aussicht nimmt, zeigt von der Schwere der Kabinettänderungen in der Fraktion.

Die geht an einem Wendepunkt

und schon die nächsten Tage werden zeigen, ob es zu einer Scheidung der Geister kommt oder nicht. Vermutlich Eugenberger diesmal nicht die Fraktion (keine Wille zu bringen, dann hat seine Autorität einen Stich erlitten, von dem sie sich nicht wieder erholen wird. Das weiß Eugenberger und deshalb kämpft er sich und verzweifelt um den wankenden Thron. Gegen die Mißtrauensvoten, also noch vor der Vertrauensabstimmung des Landbundes für Schiele, ist, wie es heißt

In der deutschnationalen Fraktion eine Art Probeabstimmung vorgenommen worden. Sie soll eraciden haben, daß 37 Abgeordnete sich für und 18 gegen das Mißtrauensvotum erklärten wollen, während 8 sich der Stimme zu enthalten mündeten.

Würde dieses Zahlenverhältnis sich auch in dem endgültigen Reichstag wiederholen, wäre der Sturz der Regierung beinahe, dem die Reichstagsauflösung auf dem Fuß folgen müßte. Aber noch ist der Würfel nicht gefallen, und es wäre verfrüht, solange die Dinge sich noch in der Schwärze befinden, eine Prognose über das Schicksal des Kabinetts zu wagen.

Der Finanzdebatte war mit dem Ausschließen der Deutschnationalen Redner die einschlägige Würde gekommen. Die Deputation vertrat außer dem rühmlichenden Kommunisten Pöck nur noch Dr. Weitzfeld. Er verjähnte natürlich, das unverständliche Verhalten seiner Partei, wie größ-

Schicksalsvolle Stunden

Druckbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 3. April.]

Zu dieser Zeit wie die Deutschnationalen, die um zehn Uhr die Fraktionsberatungen wieder aufnehmen, versammelt sich auch das Reichskabinett zu einer besonderen Sitzung, um sich mit staatsrechtlichen Fragen zu beschäftigen, die sich an die Auslegung des Artikels 48 knüpfen. Die Regierung wird sich bei dieser Gelegenheit voraussichtlich auch darüber schlüssig werden, ob sie, wenn von vornherein feststeht, daß sich nicht genügend deutschnationale Abgeordnete gegen das Mißtrauensvotum entscheiden, die Auflösung des Parlamentes vorziehen will.

Die Aussprache in Viena, die im wesentlichen ja eigentlich schon abgeschlossen ist, bestimmt um elf Uhr. Voraussetzungen werden nur noch die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen des Wortes nehmen. Dann oder wird der Kanzler sich nochmals an den Reichstag wenden und auf einzelne in der Debatte aufgeworfene Fragen eingehen und das Quasi auf die schwerwiegenden Folgen der bevorstehenden Entscheidung nachdrücklich hinweisen. In diesem Zusammenhang beschließt, wie verlautet, der Kanzler, gegenüber dem sozialdemokratischen Fraktionsführer Dr. Breitfeld zu erklären, daß er, wenn es so weit kommen sollte, den Artikel 48 nur verhältnismäßig anwenden werde und daß die Regierung

keine Rücksicht auf die Verantwortung, zu begründen über die Zustände sprechen so deutlich gegen die Sozialdemokraten.

daß seine Rechtfertigung eines reumütigen Aufschubes verweigert ähnlich ist.

In, aus dem Rückblick, den er der Tätigkeit des Kabinetts Müller widmete, ist es wie letztes Bestehen um die leidenschaftlich aufgesetzte Wahlpropaganda. Rein Wunder, da Reichsleiter zu denen gehört, die den Rücktrittsbefehl der Fraktion bis zuletzt beibehalten haben, und so heißt er denn auch, daß dermaßen die große Koalition ihre Aufrechterhaltung erleben würde. Dem Kabinett Brüning übermittelte Reichsleiter unter nicht gerade geistreichem Apokryphen der einzelnen Minister die Erklärung seiner Partei, die der Anwendung des Artikels 48 den härtesten Widerstand entgegenzusetzen würde.

Es folgten dann die Billigungsdeklarationen der Fraktionen, die, wenn auch ohne Bindung, das Kabinett haben. Während des Spatium durch Herrn Effer und die Sozialpartei durch Dr. Schöls

Die Parole „Schiele gegen Eugenberger“

Die er, ohne den deutschnationalen Parteiführer beim Namen zu nennen, damit in alle Venen gehen ließ, wie schwerlich ihre Wirkung verfehlen. Heute soll die Debatte abgeschlossen werden. Ihrem Ausgange wird allgemein mit größter Spannung entgegen gesehen.

Die Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion zog sich bis in die letzten Abendstunden hin. Noch während der Beratungen wurde

die Resolution bekannt, die inzwischen der Vorstand des Reichslandbundes gefaßt hatte

Sie zielte bei der Anhängerschaft Eugenbergs, obwohl man natürlich eine Vertrauensabstimmung für Schiele erwartet hatte, wegen der Größe der Lärmtätigkeit des Reichstages. Bescheidend in der Kernfrage des Reichstages, in dem geleistet wird, daß im Gegensatz zu den Mitgliedern der Sozialdemokratie, das Kabinett zu kürzen, alle parlamentarischen Vertreter des Landbundes eine Haltung einnehmen, die dem Kabinett Brüning-Schiele die Möglichkeit zur Fortführung des Agrarprogramms gibt.

Obwohl die Resolution einen harten Eindruck hervorrief, hatte es den Anschein, daß die Regierung

Brünning nicht daran denke, auf Grund dieser Artikel 48-Verordnungen und Erlasse herauszubringen, die nicht in Einklang mit der Verfassung stehen.

Die Abstimmung, die mehr noch über das Schicksal des Reichstages selbst als über das des Kabinetts entscheidet, ist in den frühen Nachmittagsstunden zu erwarten. Der Reichspräsident hat gestern nachmittag das Auflösungsdekret unterzeichnet und dem Reichskanzler ausgeteilt.

Ob er von dieser Vollmacht Gebrauch machen wird, hängt ganz von dem Ergebnis der deutschnationalen Fraktionsabstimmung ab.

Wie die „Berliner Morgenzeitung“ behauptet, beschließt der Bundesführer der Jungdemokraten, der Reichstagsabg. Commer, bei der heutigen Abstimmung gegen die Regierung zu votieren. Diese Haltung kann bei der zunehmenden Radikalisierung der Jungdemokraten nicht weiter wunder nehmen. In diesen Kreisen hat der Hamburger Extremist Erik Vöth, dem man vor einigen Wochen den Stuhl vor die Türe setzen wollte, die absolute Oberhand gewonnen. Herr Vöth hat denn auch an den Fraktionsvorsitzenden der Demokratischen Partei ein Schreiben verfaßt, in dem er die „dringende Forderung“ erhebt, unter allen Umständen dem Kabinett Brüning das Vertrauen zu verweigern. Bis auf eine oder zwei Ausnahmen wird die demokratische Fraktion des Reichstages diesem Willen des Herrn Vöth nicht nachgeben.

vorbehalten auf den Boden der Regierungserklärung stehen.

wahmen die übrigen linken Teilhaber der Regierungserklärung darauf Bedacht, Distanz zu wahren.

Die weitestgehenden Einschränkungen machte die Wirtschaftspartei. Man werte Herrn Treutlich an, wie ungern man eigentlich Vöth, Freid die Übernahme seiner ministeriellen Würde gestattet hat. Aber auch die Demokraten äußerten Sorgen und Bedenken, und ihr Redner Herr Oskar Weyer, bezeichnete die gegenwärtige Regierung als eine Übergangsregierung, die bald wieder eine Mehrheitsregierung sein müsse. Auf ihre volle Handlungsfähigkeit pochte auch die Sozialistische Partei.

In durchaus positivem Sinn sprach sich der Abg. Schlang-Schöningen von der Christlich-Nationalen Bauernpartei aus. Seine beschließlichen Ausführungen wandten sich weniger an das Haus als an die Bauernschaft und das Grundbesitzertum drinnen.

Das Kabinett

wird sich gleichfalls erst heute über sein Vorgehen schlüssig werden. Gewünscht der Kanzler die Überzeugung, daß die Abstimmung über das Mißtrauensvotum zugunsten des Kabinetts ausfallen wird, so ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß er noch vor der Entscheidung von der Aufhebung der Vertrauensvoten absteht. Im anderen Falle würde die Abstimmung beschleunigt werden.

Das Streitobjekt

Druckbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 3. April.]

Zwischen dem Reichsfinanzminister Moldenhauer und dem Reichsarbeitsminister Eiserwaid haben, wie die „D.M.Z.“ erzählt, Besprechungen über die Reform der Arbeitslosenversicherung stattgefunden. Vermutlich werden die hinter der Regierung stehenden Parteien eine gemeinsame Entscheidung einbringen, in der ausgesprochen werden soll, daß die Sanierung der Arbeitslosenversicherung noch vor den Sommerferien endgültig geregelt werden muß.

Verleumdungen „für den Ernstfall“

Druckbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 3. April.]

Die Regierung hat, wie auch schon aus der Erklärung des Kanzlers am Dienstag zu entnehmen war, alle Vorkehrungen für den Ernstfall getroffen. Die Voraussetzungen sind in der Hauptsache fertig gestellt. Falls also der Reichstag am Donnerstag versagt und die bürgerlichen Parteien, wie die „Deutsche Tageszeitung“ sich gar nicht so übermäßig, sich als noch dümmere erweisen als die Sozialisten und die eigene Regierung zu Wünschen der Linken umbringen, werden die

Kaiserordnungen auf Grund des Artikels 48

sofort ergehen können. Infolge Anweisung, daß die Erörterungen über die Abänderung des Landtagsvollstreckungsrechts im Augenblick noch nicht aktuell seien, wird vom „Berliner Tageblatt“ behauptet, sollte das Kabinett genötigt sein, den Reichstag aufzulösen und mit Vorkehrungen zu arbeiten, so wird es natürlich an die Personalfragen sofort herantreten müssen. Es kann dann selbstverständlich keine Rede mehr davon sein, eine Anzahl wichtiger Posten im Reichsministerium, die für die Abwicklung des Wahlkampfes von eminenter Bedeutung sind, in sozialdemokratischen Händen zu belassen. Im anderen Fall wird man ohne Zeit und Nervenschmerz diese Dinge erst in der Dürrezeit zu regeln bestimmen.

Die Vorlage des Volksentsatzes an den Reichstag

ist solange nicht von unmittelbarer Aktualität, als die Ratifikation des Liquidationsabkommens und des Handelsabkommens in Wien selber noch nicht erfolgt ist. Das „Berliner Tageblatt“ meint übrigens, daß nach Verlesung der Eisenverträge Parteivorwürfen zwischen Industrie, Handel und Landwirtschaft beginnen werden, um ein gemeinsames großes Wirtschaftsprogramm aufzustellen und damit die Basis für eine einheitliche Wirtschaftspolitik zu schaffen. In dieses große Wirtschaftsprogramm würde dann auch Söchtes Agrarprogramm hineingearbeitet werden.

Das neue Regime

Druckbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 3. April.]

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Treutlich, hat beabsichtigt, wie der sozialdemokratische Volksrechtler erzählt, den von der Regierung Müller-Brünning beauftragten Staatssekretär Dr. Schmidt in das Ministerium für die besetzten Gebiete zurückzuführen. Wie erinnerlich, wurde Schmidt seiner Zeit fast geholt, weil er als sozialdemokratischer Abgeordneter, trotz seiner Eigenhaft als Staatssekretär gegen ein für die Regierung einschlägiges Vertrauensvotum stimmte.

Der Reichslandbund für Schiele

Telegraphische Meldung
Berlin, 3. April.

Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat folgende Entschlüsse gefaßt: Der Bundesvorstand des Reichslandbundes spricht seinem Präsidenten, Minister Schiele, einmütig den Dank für sein mannhaftes Handeln aus, gelobt ihm die Unterstützung des deutschen Landvolkes mit allen Mitteln in seinem schweren Kampf für die Rettung der deutschen Landwirtschaft und ermahnt demgemäß, im Gegenfall an den Reichstag der Sozialdemokratie, das Kabinett zu kürzen, um allen parlamentarischen Vertretern des Landvolkes eine Haltung, die dem Kabinett Brüning-Schiele die Möglichkeit zur Durchführung des Agrarprogramms gibt.

Reichsverband der Deutschen Industrie

Präsident und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie tagten dieser Tage hier unter Vorsitz des Geheimrats Dr. H. Dautberg...

Herr Fried im Sportpalast

Im Sportpalast, wo die Nationalsozialisten gestern eine Kundgebung veranstalteten, sprach auch der führende Nationalsozialist Herr Fried...

Rußland-Debatte im Oberhaus

Im englischen Oberhaus debattierte man am Mittwoch über die Lage der Religion in der Sowjetunion. Im Verlauf der Aussprache erklärte der Erzbischof von Canterbury...

Die Vollziehung der See-Abwicklungs-Konferenz verschoben - London, 2. April. Um die gegenwärtig noch im Gange befindlichen Verhandlungen nicht zu unterbrechen...

Die Vollziehung der See-Abwicklungs-Konferenz verschoben - London, 2. April. Um die gegenwärtig noch im Gange befindlichen Verhandlungen nicht zu unterbrechen...

Mannheimer Schloß-Festspiele 1930?

Man schreibt uns: Nachdem die Heidelberger Schloß-Festspiele in diesem Jahre ausfallen dürfte...

Wölflins Ruf nach Berlin

In den Mitteilungen über eine Verzögerung des in Paris lebenden jüdischen Professors Wölflin...

Beitrag zur Kriegsschuldfrage

Sehr beachtenswerte Mitteilungen eines englischen Diplomaten

Drahtbericht unseres Berliner Büros - London, 2. April.

Der junge Gerald Nicholson, der Mitglied seines Vaters als Botschafter der englischen Botschaft in Berlin...

wurden schon im September 1911 Pläne ausgearbeitet, die eine Verbindung von vier bis fünf englischen Divisionen auf dem Festlande vorzusehen.

Im Jahre 1912 war die französische Regierung nach den Kriterien des Lord Carnot überzeugt, daß der Krieg im nächsten oder übernächsten Jahre kommen werde...

Lord Carnot selbst schrieb an den englischen Botschafter in Brüssel mehr als ein Jahr vor dem Ausbruch des Krieges...

Neber die vorhergehende Stimmung der Vetter der englischen Außenpolitik in den entscheidenden Jahren heißt es in dem Buch...

Streifende Schulkinder

Drahtbericht unseres Berliner Büros - Berlin, 2. April.

Die Anweisung zu dem gemeldeten Kommunisten-Festspiel ist in einer Zeitschriftenausgabe von kommunistischen Eltern der beiden betroffenen Neufährigen Schulen ausgesprochen worden...

Die Polizei hatte leider verabsäumt, für einen ausreichenden Schutz der Schulen zu sorgen...

deutschfeindlich gemordet und zwar immer händiger unter französischem Druck...

Schließlich wird in dem Buch Nicholson noch eine genaue Beschreibung des letzten Friedens-Tages gegeben...

Gerald Nicholson selbst hat während dieser Tage eine bemerkenswerte Rolle in der englischen Diplomatie gespielt...

Das Kaiserliche Amt hatte einige Stunden vorher dem deutschen Botschafter eine irrtümliche Kriegserklärung übersandt...

Zurückziehung der britischen Sektion der Rheinlandkommission - London, 2. April. Im Unterhaus teilte Dalton auf eine Anfrage mit...

Sprengstoffanschlag in einem Warenhaus - Osnabrück, 2. April. Auf dem Warenhaus von Tietz auf dem Jungfernstieg wurde am Mittwoch ein Sprengstoffanschlag verübt...

Der musikalische Gaul

Von Max Jungnickel

Schlimme Zeiten! Schlimme Zeiten! beunruhigt der Rheinländer. Er sieht ganz verdammt aus. Ein hübscher Junge kriecht in seinen knappen Hosen hinein...

Badische Politik

Reichsbahn und D. E. G.

Der Haushaltsausschuß

Begann am Mittwoch vormittag mit der Beratung des Finanzministeriums...

Der Haushaltsausschuß hat während dieser Tage eine bemerkenswerte Rolle in der badischen Diplomatie gespielt...

Ein sozialdemokratischer Redner legte die Schwachstellen, die dem Betrieb der D.E.G. durch die Reichsbahn gemacht werden...

Ein sozialdemokratischer Redner legte die Schwachstellen, die dem Betrieb der D.E.G. durch die Reichsbahn gemacht werden...

Sprengstoffanschlag in einem Warenhaus - Osnabrück, 2. April. Auf dem Warenhaus von Tietz auf dem Jungfernstieg wurde am Mittwoch ein Sprengstoffanschlag verübt...

Die „München“ wieder still - München, 2. April. (United Press) Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, die „München“ zu heben...

Die Remorque „Time“

Die Remorque „Time“ schreibt über Siegfried Lappolet...

Die Remorque „Time“ schreibt über Siegfried Lappolet, der ein junger Sänger von 26 Jahren von der Mannheimer Oper...

Die Remorque „Time“

Die Remorque „Time“ schreibt über Siegfried Lappolet...

Die Remorque „Time“ schreibt über Siegfried Lappolet, der ein junger Sänger von 26 Jahren von der Mannheimer Oper...

Die Remorque „Time“

Die Remorque „Time“ schreibt über Siegfried Lappolet...

Die Remorque „Time“ schreibt über Siegfried Lappolet, der ein junger Sänger von 26 Jahren von der Mannheimer Oper...

Berkehrswerbung mit Hindernissen

Leben wir im Jahre 1830 oder 1930?

Die Stadt Mannheim nimmt mit Recht für sich in Anspruch, als ehemalige Hauptstadt der Pfalz, der Mittelpunkt eines Wirtschaftsbereiches zu sein, das sich im Norden weit nach Osten und im Westen weit in die Pfalz hinein erstreckt, nach Süden Schwaben und nach Osten Heidelberg einbezieht. Die Bewohner dieser Interessensphäre lassen diesen Anspruch gelten, wenn es sich darum handelt, die Mannheimer zu veranlassen, recht oft und recht zahlreich Heidelberg nach dem Neckartal, der Bergstraße, Schwaben und der Pfalz Besuche abzustatten. Man ist an diese Aufgabe aus der nicht immer luftkuratortauglichen Atmosphäre der Stadt Mannheim, die sich in den nächsten Wochen bei günstiger Witterung in gewohnter Weise zu einer Massenflut in die Frühlingsgefilde gestalten werden, so gewöhnt, man betrachtet sie als eine solche Selbstverständlichkeit, daß die Enttarnung sich in leidenschaftlichen Protesten äußern würde, wenn es dem Mannheimer Verkehrsverein einfallen würde, an die Mannheimer Bevölkerung die Anforderung zu richten, ihr Geld am Besuchen und an den freien Besessenen auf Mannheimer Wartung zu verwenden. Man müßte eigentlich in dieser Schlussfolgerung kommen, wenn man sich vor Augen stellt, welche Kaufkraft von Mannheimer Kaufkraft haben, die in den letzten Wochen von der „schönwetterhaften Handels- und Industrie-Metropole“ — so nennen wir und heute immer noch gern — aus unternommen wurden.

Es sind zwei Verkehrszweige zu unterscheiden

Der erste ging vom Verkehrs-Verein Mannheim aus, der Anfang Dezember 1929 eine weitgreifende Propaganda für das Nationaltheater und die anderen bedeutenden Mannheimer Kulturorgane dadurch in die Wege leitete, daß er sich in 500 Ortschaften der Umgegend von Mannheim Verbindungsleute suchte. Wie aus dem Rundschreiben hervorgeht, das die Werbe- und Verwaltungsgeschäfte verhandelt, ist diese Werbestellung vollkommen einwandfrei abgelaufen. Durch verschiedene Verhältnisse in der Krieg- und Nachkriegszeit, besonders aber durch die Besetzung der Pfalz, sind zu weitgehender Verhinderung der Werbemaßnahme übertritten, die Beziehungen der Gemeinden in einem Umkreis von etwa 50 Km., deren natürlicher Verkehrsmittelpunkt Mannheim ist, zu unserer Stadt lockere geworden. Der Verkehrs-Verein Mannheim G. V. macht es sich nun zur Aufgabe, diese Beziehungen wieder aufzunehmen und den Verkehr nach Mannheim, aber auch von Mannheim nach den betr. Städten und Dörfern, wieder freundlicher und lebendiger zu gestalten.

Dieses Rundschreiben und die nachher unternommenen Schritte haben zunächst den Verkehrsverein Ludwigshafen und dann den Pfälzischen Verkehrsverband auf den Plan gerufen, der den Verkehrs-Verein Mannheim in einem sehr deutlichen Schreiben ersucht, diese Art von Werbung als „neuartig“ anzusehen. Ebenso erhob der Heidelberger Einzelhandel gegen die Werbestellung Einspruch. Als der Verwaltungsrat des Verkehrs-Vereins die Einsetzung der Werbestellung für die Mannheimer Kultursphäre einstimmig ablehnte, hat der Pfälzische Verkehrsverband durch Rundschreiben die beteiligten Kreise angefordert, die Mannheimer Werbung nicht zu unterstützen. Doch der Erfolg dieser Aufforderung nicht sehr bedeutend war, geht aus der Tatsache hervor, daß die vom Verkehrs-Verein genommene Verbindungsliste Sonntag für Sonntag der Einladung nach Mannheim gefolgt sind und sich über die besagten Lebensbedingungen begreift ausgesprochen haben. Es kann keine Rede davon sein, daß die nun angeknüpften wirklichen Beziehungen aufgegeben werden, weil Wirtschaftskreise, die über

ihren Richtum nicht hinausblenden können, ganz vergessen zu haben scheinen, welche Chancen die Mannheimer Bevölkerung ihrer Interessensphäre zugute kommen läßt.

Interessengemeinschaft für Berkehrswerbung Mannheim

So beteiligt sich die zweite Verkehrswerbung, die eine noch größere Revolution als die erste hervorgerufen hat. Etwa 30 Interessenten haben sich völlig unabhängig vom Verkehrs-Verein, der damit weder finanziell noch propagandistisch etwas zu tun hat, die Aufgabe gestellt, den Verkehr nach Mannheim zu fördern und vor allem die vor dem Kriege bestehenden Geschäftsbeziehungen zwischen unserer Stadt und ihrer Umgebung, die durch die Maßnahmen des Krieges teilweise zerstückelt wurden, wieder aufleben zu lassen. Die Interessengemeinschaft hat vom 19. März ab dreimal in der Woche kostenlose Autosubverbindungen von Speyer, Neustadt, Grünstadt und Frankenthal, ferner eine verbilligte Fahrgelegenheit von Bad Dürkheim nach Mannheim geschaffen und gleichzeitig auf der rechtsrheinischen Seite teilweise kostenlose, teilweise verbilligte Sonderfahrten von Mannheim, Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Schwabingen und Hofenheim nach Mannheim ins Leben gerufen. Durch diese Sonderfahrten ist es gelungen, in der Woche etwa 3000 Personen nach Mannheim zu bringen. Für die O.G.V.-Fahrten wurde eine Angelegenheit mit der Uberschrift „Besuch Mannheim“ erlassen, nach der diese besetzten verbilligten Sonderfahrten jeden Montag, Mittwoch und Samstag zum Preise von 50 Pf. für Frau und Kind freigegeben werden. Der Verwaltungsrat des Verkehrs-Vereins hat es abgelehnt, die Interessengemeinschaft finanziell oder propagandistisch zu unterstützen, hat aber in dieser Werbemaßnahme, die die herber bedrückten Verhältnisse in nicht verlässliche, eine bedeutendere Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Mannheim und seiner Umgegend gesehen und es für die Aufgabe des Verkehrs-Vereins gehalten, diese Beziehungen durch seine Geschäftstätigkeit nebenamtlich zu unterstützen.

Ist denn die Schaffung von kostenlosen oder verbilligten Sonderfahrten etwas Neues, Besonderes oder gar Unerwartetes? Im Rheinland und anderswärts sind diese Fahrten ganz und gütig. Was geschieht im Ergebnis hierzu in der Mannheimer Interessensphäre? Man hat sich nicht darauf beschränkt, gegen die Werbemaßnahme der Interessengemeinschaft bei den Behörden, der Verwaltung und Verkehrs-Verein Einspruch zu erheben, sondern besonders auch der Pfalz an die Mannheimer Industrie und an den Großhandel Briefe geschrieben, die

eine Postfotografie gegenüber der Mannheimer Geschäftswelt androhen

für den Fall, daß diese an den Werbemaßnahmen der Interessengemeinschaft ganz unparteiliche Kreise es nicht durch ihren Einfluß erreichen, daß die Sonderfahrten unterbleiben. Abgesehen davon, daß aus den Einsprüchen klar hervorgeht, daß die Werbemaßnahme der Interessengemeinschaft vollkommen gelungen ist, ist es doch bezeichnend, daß es in einem so wichtigen Deutschland möglich ist, Kreise für Werbemaßnahmen entgegen zu setzen, die damit nichts zu tun haben. Das rücksichtslosste Vorgehen des Handelsverbands der Pfalz in Mannheim entspricht aber einer gewissen, schon seit Aufhebung der Rheinbrückensperre erkennbaren Tendenz, Mannheim wirtschaftlich von der Pfalz abzuschnitten und mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß die Pfälzer nicht mehr nach Mannheim kommen. Charakteristisch dafür ist die Tatsache, daß kurz nach Aufhebung der Rheinbrückensperre ein Pfalzer im Rheinbrückenpforte in Ludwigshafen hofen mit dem Inhalt angehängt wurde:

Pfälzer, geht nicht auf die Pfalz, Macht eurer Einkäufe in der Pfalz!

Der in diesem Pfalzer ausgesprochene Gedanke ist auch das Leitmotiv für das Vorgehen des Handelsverbands der Pfalz in Mannheim, der dort alle möglichen Behörden und Organisationen unter dem Schlagspruch „Weist der Pfalz!“ mobil gemacht und verpflichtet hat, nur in heimischen Geschäften zu kaufen. Wie würde ein ähnlicher Aufruf von ähnlichen Mannheimer Organisationen in der Pfalz wirken, mit dem die Mannheimer aufgefordert werden, die

Innereiche Besuche in der Pfalz und in Heidelberg einzustellen und keine Pfälzer beim mehr zu trinken?

Trotz dieser unverständlichen Einstellung der Gegeninteressen der Mannheimer Interessensphäre wurde eine Verständigung gesucht. Obwohl die Verhandlungen, die von dem Handelsverband der Pfalz und der Interessengemeinschaft für Berkehrswerbung Mannheim unter Einwirkung der Handelskammern Mannheim und Ludwigshafen beiderseits nur ein in dieser Form gestelltes Ultimatum des Handelsverbandes, das einstimmig abgelehnt wurde, zur Folge hatten, führte die Interessengemeinschaft den Verhandlungen, vom 19. April ab freiwillig die Sonderfahrten von der Pfalz einzustellen. Sie begibt sich aber ausdrücklich vor, diese Werbemaßnahmen zu wiederholen oder andere zu erziehen, falls sie durch ähnliche Maßnahmen in der Pfalz dazu gezwungen wird oder wenn die Angehörigen und damit schon begonnene Werbemaßnahmen nicht unterbleiben.

Das betrübliche Bild wäre nicht vollständig, wenn wir zum Schluß nicht auf einen Pfälzer aufmerksam machen würden, der ungefähr folgenden Sinn hat: „Besuch die besetzte Pfalz! Jeder Pfälzer einmal im Jahr in der Pfalz! Zum mindesten sollte aber jeder Deutsche eine Pfälzer beim mehr trinken!“ Wenn die Pfalz nach ihrer Befreiung diese durchaus berechtigten Wünsche hat, so kann die Stadt Mannheim, die durch Besetzung und Verhinderung ihres Handels mit anderen das gleiche Schicksal wie die Pfalz erfahren hat, wünschen, daß jeder Pfälzer einmal im Jahr nach Mannheim kommt.

Aber so anspruchsvoll sind wir gar nicht. Wenn durchschnittlich jeden Tag nur hundert Pfälzer nach Mannheim kommen, so sind das jährlich 36000 Besucher. Welche Kaufkraft die Pfälzerbewohner auch rechtsrheinlich gegenüber hat, geht aus der Tatsache hervor, daß die Stadt Weinheim, die in den kommenden Wochen und Monaten ebenfalls auf den Massenbesuch der Mannheimer rechnet, der O.G.V. wegen der Auslieferung der verbilligten Sonderfahrten von Weinheim nach Mannheim droht, daß die Mitglieder des dortigen Gemeinderates eins für sich und ihre Familien, aber auch für ihren Barverdienst die O.G.V. nicht mehr brauchen wollen. Wir möchten unsere Ausführungen in der Hoffnung schließen, daß auf der Gegenseite sich recht bald die Erkenntnis durchdringt, daß für Mannheim und seine Interessensphäre immer noch der Grundsat: „Leben und leben lassen!“ Geltung hat. Sch.

*** Bodentemperatur Regen.** Die geistige Schwüle — die Bodentemperatur betrug 13,5 Gr. C. (gegen 17 Gr. C. am Dienstag) — war zur Gewitterbildung wie geschaffen. Es kam nicht dazu. Dafür aber blies gestern Abend der schätzlich erwähnte Regen nicht aus, der kurze Zeit recht kräftig war. Die Beobachter wird sich nunmehr mächtig einhalten. Vor allem kann man damit rechnen, daß die Pfälzer am kommenden Sonntag sich an der Baum-Liste erfreuen dürfen. Wer geglaubt hatte, die Temperatur würde durch den Regen zurückgehen, wird durch die Beobachtungen der Mannheimer meteorologischen Station eines anderen belehrt. In der vergangenen Nacht betrug das Minimum 12,4 Gr. C. gegen 6,1 Gr. C. in der Nacht zum Dienstag. Heute früh zeigte das Thermometer 10,4 (6,0) Gr. C. an.

Städtische Nachrichten

Radlererhebung

Es ist doch ganz selbstverständlich, mit welcher Sicherheit alljährlich in den ersten warmen Frühlingstagen die Zahl der Radfahrer zunimmt. So hat den Aufschwung, als ob die Räder während der Winterzeit unter der Erde geschlummert hätten und nun plötzlich, von den lindem Rufen angeleitet, an das breite Licht kommen würden. Man erkennt sie auch gleich, die Räder, die den Winterurlaub gehalten haben. Sie sehen alle so neu und so blank aus. Man hat sie meistens sorgfältig aufgehoben und vor ihrer ersten Fahrt nochmals von allem Staub gereinigt und selbst hergerichtet. Diese Räder stehen ab von den mitgenommenen Rädern des Winters, die keine Aufheubarkeit hatten und Tag für Tag, bei Wind und Wetter ihrem Besitzer dienbarereit sein mußten.

Mit dem Aufschwimmen des Jahresverkehrs nimmt aber auch die Unhöflichkeit auf der Straße ganz erheblich zu.

Die Fahrer, die auf ihrem Berufsweg das Rad benötigen, fallen nicht besonders ins Gewicht. Sie fahren meistens korrekt und vorfahrtsmäßig. Jeder möchte ohne Unfall sein Ziel erreichen und auch jeden unnötigen Aufenthalt vermeiden, der selbst durch eine kleine Kollision entsteht. Man bemüht sich das Rad, um möglichst rasch vorwärts zu kommen. Das schlimmste Übel sind aber die halbnutzlosen Burden, die nun wieder ihre halbherzigen Räder ausfahren. In Scharen, in ganzen Rudeln fährt man in den Straßen Regen und Schnee. Außerdem um die Häuserblocks, überhöhen auch zum Programm und die Straßen nimmt man ganz nach Belieben. Man hat es im Laufe der Zeit gelernt, den Fuß gravis auszusprechen und nachzuschleifen. Die Burden bilden sich oft auf ihre Gedanken noch etwas ein, glauben damit den Erwachsenen gegenüber imponieren zu können. Das Aufschauen eines Schuttmannes veranlaßt sie aber nicht, ein schnelleres Verhalten vorzunehmen, denn sie wissen ganz genau, daß nicht alles gestattet ist, was sie tun.

Doch ihr ganzes Tun und Treiben ungemein verkehrshindernd ist und zu schlimmen Unfällen führen kann, das wollen sie auch nicht einsehen. Wenn auch diese unruhige Straßenführung im Laufe der nächsten Wochen etwas nachlassen wird, so wird sie doch den ganzen Sommer über fortbestehen. Wird besonders in den Abendstunden Ferner annehmen, die sich zur Unvorsichtigkeit für die Straßenüberläufer und für die Mannheimer steigern.

Denn ohne Lärm geht die Geschichte nicht ab, je schneller das Tempo, je mehr Warnungssignale. Hieran gefesselt hat dann noch die abendliche Motorradparade, die sich in den Straßen der Stadt bedarf. Man hat kostenlos die schäblichste Karntone bekommen. Ob es je einmal anders sein wird? Statt besser wird es in diesen Dingen immer schlimmer. Das sind nun einmal die Verkehrsergebnisse des Frühlings und des Sommers in der Großstadt und werden es — selber — immer bleiben. B.

*** Pöbellicher Postbetriebsverkehr.** Zahl der Postkunden Ende März 44.167, Ende Februar 44.214. Wägen Wegzug Ende März 47. Auf den Posten sind im März angekommen: 1.481.005 Briefstücke über 243.326.045 RM., 981.682 Zeitungen über 241.438.973 RM., Montag 2.408.247, Wochenausgaben über 484.700.363 RM., davon sind barbezahlt bezugslos 973.797.019. A. Durchschnittliches tägliches Gesamtaufkommen 21.544.507 Brief. Im Werbezeitungsverkehr mit dem Ausland sind umgelegt 1.335.237 A.

Kölnische Illustrierte Zeitung

Zu beziehen in unserer Geschäftsstelle R 1, 4/6, den Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwetzingenstrasse 19/20, Meerfeldstrasse 13 und durch unsere Trägerinnen

Morgen neu 20 Pfennig

Liebenswürdigkeit und Liebe

Von Arthur Franzwetter

„Liebenswürdig!“ Welche ein schöneres Wort kann es geben? Das Liebenswürdig! Schade nur, daß es so oft verächtlich und verächtlich ist, daß es um seinen Adel und Wert gebracht wird.

Bedeutung?

Doch man es zur Form macht, welcher der Inhalt fehlt, an etwas, das man zeigen kann, ohne es zu haben, das man lernen und sich aneignen kann, ohne daß es einen inneren Reiz geworden ist. Ja, zur Form der Liebe wurde es manchmal, das Herz von der Liebe fern ist.

Darum verbinden wir leicht mit dem Worte „Liebenswürdig“ den Schein der Liebe, nicht ihr Sein, und empfinden einen gewissen Kram an gegen Menschen, die man nur überaus als „Liebenswürdig“ preist, meinen, daß man recht wenig ist, wenn man nicht als „Liebenswürdig“ ist. Ja manchmal werden wir das Gefühl nicht los, daß der „Liebenswürdig“ im Grunde weniger die Liebe als recht selbstsüchtige Zwecke im Auge hat.

Aber alles das hat mit dem Begriff der Liebenswürdigkeit nichts zu tun. In Wahrheit ist Liebenswürdigkeit etwas Schönes und Ehrfurchungswertes, etwas, das aus der Tiefe eines von Liebe und Wohlwollen erfüllten Herzens quillt, dem Vertreter von Mensch zu Mensch das eigene, das Unvermeidliche gibt. Liebenswürdigkeit ist jene natürliche, nicht erzwungene, sondern angebotene Freundlichkeit eines von Güte und Menschlichkeit erfüllten Herzens, kein Schein und nicht Gemacht. Sie tut wohl wie der Druck einer warmen Hand.

Nur muß sie Inhalt sein und nicht Form. Wohl sei man die Form eifrig. Sie hat ihr sehr Gutes, ja, sie gehört zu dem im Verkehr unbedingt Notwendigen. Gerade dem Deutschen ist sein Mannel an Form oft genug vorgeworfen worden, hat ihm oft genug geschadet. Deshalb darf die Weltlichkeit auch die Form der Liebenswürdigkeit for-

dern... ja selbst, wenn man sie einmal erzwungen muß.

Aber der Adel der Liebenswürdigkeit und ihr Wert liegen darin, daß sie eben mehr ist als Form, nichts Gemacht und Erzwungenes, sondern etwas innerlich Notwendiges, etwas mit der Art des Menschen unzerstörlich verbunden.

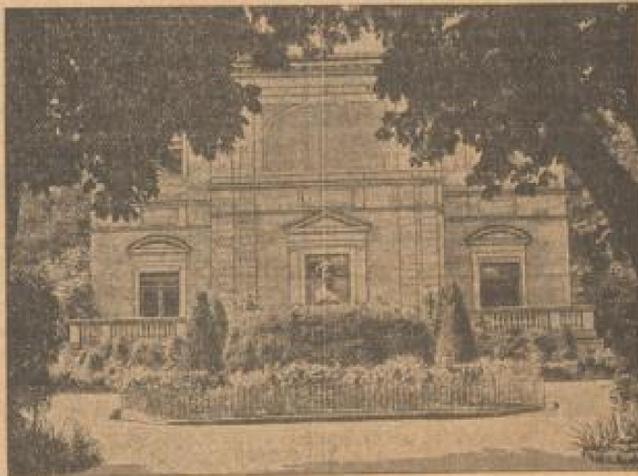
Das der große Michelangelo einmal gemeint, die höchste Vollkommenheit, zu der es der Mensch

bringen könnte, wäre die Güte, so gilt das Wort für die Liebenswürdigkeit.

Liebenswürdigkeit ist angewandte Güte. Besser kann man ihren Begriff nicht klar erklären. Aber doch: Sie ist die in die Tat überetzte Liebe.

Die Liebe kennt kein „Du sollst“, kein „Du darfst“. Nicht einmal ein „Ich will“. Der mächtigste Faktor des Lebens, der Güte, hier verlagert er. Zur Liebenswürdigkeit kann ich mich zwingen, zur Liebe

Cosima Wagners Wohnsitz



Billa Wahnschied in Bayreuth, das weltberühmte Heim der großen Kollma. Von hier aus verpackte sie das Werk Richard Wagners, den sie am 47 Jahre überlebte.

nicht. Die ehrt kein Gebot, verläßt den Zwang. Je mehr ich sie erzwungen will, um so weniger erlange ich sie. Mit Verdienst, mit Dankbarkeit, mit Fortdauern irgend einer Art kann ich sie nicht bekommen. Sie ist da, oder sie ist nicht da. Sie erschließt alles Glück und alles Heiligtum der Welt. Sie ist frei wie der Vogel in der Luft. Oder wie der Wind. Wir wissen nicht, woher er kommt, noch wohin er fährt. Wir wissen nur, daß er da ist. Wenn er es mit der Liebe. Wir haben sie aber haben sie nicht. Wir geben sie oder sind nicht untroubet, sie zu geben. Wir sind reich, wenn wir sie haben oder geben. Und verelend, wenn wir sie nicht haben oder nicht geben. Glückselig der Mensch, der noch Liebe geben kann. Niemand sollte er klagen, daß zu viel Liebe von ihm gefordert, er zu sehr beansprucht wird. Selbstlos liebt niemand so sehr, daß er nicht viel mehr lieben könnte.

Liebe — und dann ist, was Du willst, das einmal einer sehr richtig gesagt. Liebe ist Innerlichkeit, eine stille Reinheit der Seele. In der Liebendwürdigkeit tritt sie in die Erscheinung.

So gehören sie zusammen wie Ursache und Wirkung, sind sie wesensverwandt und ergänzen einander. Und der sie beide kein eigen nennt darf, bei dem sie angewandt und unangewandt eins sind dem anderen stehen, der hat die rechte Liebe zu den Menschen, die nicht vor Parteien, Richtungen oder Konfessionen halt macht; und die unsere Zeit heute so bitter nötig braucht.

Commercedirekte für Mannheim gesucht

Der Rosenkranzhausbau hat beschlossen, wiederum wie im Vorjahre während der Sommermonate im Hofsaal Waldhof eine außerordentliche Operettenbühne zu veranstalten. Da das Augsburger Stadttheater in diesem Jahre sein Operetten-Ensemble nicht zur Verfügung stellen kann, soll versucht werden, eine andere Bühne für ein Gastspiel in Mannheim zu gewinnen.

Die Bewegung der Unternehmungen im Februar

Im Februar haben sich 106 Unternehmungen als auch Auf...

Die im Februar gegründeten 20 Kapitalgesellschaften...

Deutscher Handelsklub AG, vorm. Deutscher...

Wirtschaftliche Nachrichten, 22. In der...

General Motors Corporation

Im dem letzten veröffentlichten Jahresbericht der General...

Die im Februar gegründeten 20 Kapitalgesellschaften...

Eis-Klausel und die Kleinwasser-Zuschläge des Rheinschiffahrt-Vertrages

Dr. G. H. Hildebrandt-Mannheim

Eine Klage im Werden

Es gibt wohl selten eine Frage, die umstritten ist und...

Bei der allgemein bestehenden Unsicherheit ist im...

Die im Februar gegründeten 20 Kapitalgesellschaften...

Bei der allgemein bestehenden Unsicherheit ist im...

Die im Februar gegründeten 20 Kapitalgesellschaften...

Das Maismonopol

Die Gründung der Reichsmaisstelle

Zurück eine bereits vom Reichslandwirtschaftsminister Dr....

Die Aufgaben der Reichsmaisstelle werden sich...

Die im Februar gegründeten 20 Kapitalgesellschaften...

Reichsweiser Produktionsbericht

Wachstum Getreide, Weizen und Getreidemehl: Die...

Reichsweiser Produktionsbericht: Die im Februar...

Reichsweiser Produktionsbericht: Die im Februar...

Reichsweiser Produktionsbericht: Die im Februar...

Die französische Binnen-Schiffahrt 1929

Die im Journal Officiel erschienene veröffentlichte...

Morgen-Aufführung
IN DER
ALHAMBRA

Anfang 11.30 Einlaß 11 Uhr
Sonntag, den 6. April 1930
Anfang 11.30 Einlaß 11 Uhr

einmalige Fröhvorstellung
des großen deutschen Naturfilmwerkes:

Ahoi! Ein Film von der Elbe

1. Teil. Elbquelle / Schleuse bei Leitmeritz / Durch das vulkan. böhm. Mittelgebirge / Stromschnellen am sagenreichen Schreckenstein. / Das Tor zur sächs. böhm. Schweiz / Elbsandsteingebirge
2. Teil. Elbe in Sachsen / Wasserzollgrenze / Im wildzerklüfteten Schrammsteingebiet / Schloß Pillnitz bei Dresden / Blasewitzer Brücke „Das blaue Wunder“ / Der Zwinger, der schönste Rokokobau Deutschlands / Meissen
3. Teil. Wittenberg / Schloßkirche, das Reiseziel der lutherischen Welt / Anhalt, prächtige Auswälder mit uralten Baumriesen / Umschlaghafen für Leunawerke / Kettendampfer / Dampfer von 1000 PS mit 7 Schleppkähnen stromaufwärts
4. Teil. Die altmärkische Wische / Tangermünde / Wittenberge / Aalflücker bei nächtlichem Fang / Lüneburger Heide / Vorsicht! Stromenge / Elsgang
5. Teil. Bergedorf / Hamburg / Umschlag vom Flußschiff auf das Seeschiff / Von Hamburg bis Cuxhafen / Das Bollwerk „Die alte Liebe“ in Cuxhafen / Feuerschiffe, die zuverlässigen Wegweiser durch die schmalen und unübersichtlichen Fahrwasser ins offene Meer

Preise der Plätze: Parkett — 80, Sperritz 1.—
Balkon 1.30, Logen 1.50 RM.
Vorverkauf an beiden Theaterkassen
Musikal. Illustration „Alhambra Hausorchester“
Jugendliche haben Zutritt!
(Preise: —.50 Pfg.)

ALHAMBRA

Anna May-Wong
in ihrem ersten
deutschen TON- u. SPRECHFILM

HAI-TANG

(Der Weg zur Schande)
Regie: RICHARD EICHBERG

Ein seltenes Ereignis,
die tanzende, deutsch sprechende und singende
ANNA MAY-WONG

Anfangszeiten: 3 5 7 8.20 Uhr

National-Theater Mannheim.
Donnerstag, den 3. April 1930
Vorstellung Nr. 240 — Klasse A, Nr. 20

Ende
Romantische Zauberoper in 4 Akten (6 Bilder)
nach Fausts Erziehung frei bearbeitet
Musik von Albert Lortzing
Spielleitung: Alfred Landory
Musikalische Leitung: Helmuth Schlawig
Chor: Rudolf Schickie

Anfang 10.30 Uhr Ende 10.30 Uhr

Personen:
Bertha, Tochter des Herrmanns, Hedwig, Tochter des Hugo von Ringheim, Bona Gräfin von Ringheim, ein alter Fischer, Marie, sein Weib, Nora Landreich, Hedwig, seine Pflanzschüler, Peter Heilmann, Ordensgeistlicher, von Kloster Maria Grub, Veit, Hugo Schölknecht, Hans, Kellermeister, Der Kantor

Heute u. folgende Tage
Der aktuellste heute deutsche 100%

Ton- u. Sprechfilm

„Die Nacht gehört uns“

Der Romanroman der Rennfahrerin Bettina Bang
Die Sensation dieses
Tonfilm
ist die
TARGA-FLORIO
Das schwerste Auto-Rennen des Kontinents
Schreckliche Menschen nervenprieländes Surren der Rennwagen. Spannung
Anfang: 3.45 6.00 8.30 Uhr
Kleine Preise: 50, 1.00, 1.50

Palast-Theater

Nibelungensaal Rosengarten
Die große Sensation
Jack Hylton
mit seiner **Jazz-Schau**
Die berühmteste und gefeierte Jazzband der Welt

Diesen Sonntag **6.** April, abends 8 Uhr
Nur einmaliges Gastspiel

Jack Hylton
ist Theater
ist Revue
ist Musik
ist Tempo

Karten Mk. 1.— bis Mk. 5.— an der Kassenscheide, K. Ferd. Beckel, O. A. 10, im Mannh. Musikhaus, O. 7, 18, im Verkehrsverein, N. 2, 4, im Rosengarten.

Heute
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Casino, R. 1, 1

Neumann-Hoditz-Abend

Reizvoller in Vers und Prosa
Karten RM. 1.00, 2.50, 5.00 in den üblichen Vorverkaufsstellen und im Verkehrsverein sowie an der Abendkasse

Heute und folgende Tage
extra billige Preise
feinste lebendfrische Fische
jede Familie muß diese Woche Fische essen

Cabliau ohne Kopf im ganzen Fisch Pfd. 35
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 40
Salm schön rotfleischig im Ausschneit Pfd. Mk. 2.-
Fischfilet koch- u. bratfertig Pfd. 50
frische grüne Heringe zum Backen . . . 4 Pfund 85
Alle Räucherfische u. Fischmarinaden

Neue große Salzheringe 10 Stück 95 Pfennig
Neue Matjes-Heringe
Salz- und Essiggurken

Konzerthaus „Luxhof“ F 4, 12.
Freitag, den 4. April, abends 8 Uhr
Jeden die hier altbekanntem Komiker
Adam Gözl u. Frau
Ihr 45jähriges Bühnenjubiläum
unter Mitwirkung Peter, hiesiger Artisten mit Pelerabendverlängerung, wozu wir alle Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Adam Gözl, Karl Schmitt, Wirt.
*1115

„Weinhaus Bönlé“
Qu 4, 23 Qu 4, 23
Heute Donnerstag, ab 6 Uhr abends
Schinken in Brotteig
sowie frischer Anetich
1929er Hambacher Schloßberg natur
(Winzerverein Hambach)
1/2 Ltr. 40 Pfg.
wozu höfl. einladet **K. Hauck**

Bestgepflegte
Weiß- u. Rotweine
per Liter von 75 Pfg. an.
Große Auswahl in
Flaschenweinen, Brantweinen, Likören
Weinhandlung Hart, B 1, 8
Telephon 3332 Telephon 3333

Hch. Kinna, F1, 7a
Feinste Tafelbutter . . . Pfd. 1.60
sattiger Emmentaler 1/2 Pfd. 0.45, 0.35
irische Eier . . . 10 St. 0.78, 0.95

SCHAUBURG ROXY

Ab heute Donnerstag!
Ein hohes Lied — gesungen den Männern, die tagaus, tageln in Finsternis und Gefahr ihr Leben für uns aufs Spiel setzen!

Helden der Nacht

Das sind Soldaten, die auf den Schlachtfeldern der Arbeit, umlauert von zahllosen Feinden — von schlagenden Wettern — tödlichen Gassen — fückischen österreichischen Wassern — bedroht von steiler Einsturzgefahr — in den Tiefen der Erde kämpfen.
In der Hauptrolle:
Douglas Fairbanks jr.
Unser 2. Film nimmt Stellung an dem furchtbaren Kapitel:
Mädchenhandel

Vorsicht bei Engagements ins Ausland!

Der Mädchenschiff

Fahrt in die Hölle der Liebe mit
Margot Landa / El Dura / Luigi Serventi
Beginn: 3, 5.30, 8 Uhr

Ein Liebes- und Großstadtfilm nach dem bekannten Schlagerlied:
Man schenkt sich Rosen

Das sind Soldaten, die auf den Schlachtfeldern der Arbeit, umlauert von zahllosen Feinden — von schlagenden Wettern — tödlichen Gassen — fückischen österreichischen Wassern — bedroht von steiler Einsturzgefahr — in den Tiefen der Erde kämpfen.
In der Hauptrolle:
Douglas Fairbanks jr.
Unser 2. Film nimmt Stellung an dem furchtbaren Kapitel:
Mädchenhandel

Wenn man verliebt ist
Eine wahre Begebenheit aus der Großstadt mit
Oscar Marion / Erik Wald / Ernst Rückert / Erna Morona
Regie: Siegf. Dessauer
Im 2. Film! **CARL Auen** als
LUX König der Abenteuer

Der Mann im Dunkel
Mit **Jul. Falkenstein / Carolin Verdi / Leop. v. Ledebour**
Lux, er ist der Gentleman-Verbrecher des Tages, dem selbst die berühmtesten Kriminalisten nicht auf die Spur kommen können.
Beginn: 3, 5.30, 8 Uhr

Odeon-Lichtspiele
MARCO, der Mann d. Kraft in
Die Bestie von San Milos
II.
Riff & Raff
Die Traumbilder.

GLORIA-Palast
Wir bringen den größten Film des Jahres
„Die goldene Hölle“
mit Dolores del Rio und Ralph Forbes.
Auf der Bühne: Die Dichterschicht zwischen
N. STEIN KÖLN gegen **BERLIN O. GEORGI**
ist unter dem rasenden Beifall der Zuhörer in vollem Gange.
Vorzugskarten haben Gültigkeit

Löwenkeller Braustüb'l
B 6, 12 Tel. 3624 B 6, 12
Anerkannt gute Küche
Kochhilfen Mittagstisch von 0.90 Mk. an
Preis Wein von 0.30 Mk. an, 8. Bar.
Gleichzeitig empfehle mein schönes Nebenzimmer für Vereine, Klubs, Konventionen, Hochzeiten u.s. Festlichkeiten

Neu! **Achtung Autobesitzer!** Neu!
Lassen Sie Stoskdämpfer nur beim Spezialisten reparieren. *214
Sackelheimerstr. 78. Geler & Hunk

Wozu dient **Wochenendhaus?**
Sicheres, submeritales Gelde-Versteck, A, III
Wird, Schreibermeister liefert Haus aus, gute Lage, aber Volker-ackern?
Wohnen mit J. A. 51 an die Metzgerstr. 10, im Platz. *210

Gustav Ohnsmann
B 6, 14 und Hiedfeldstraße 19 (Ludwig-Is. Käffeltel) bzw. Schillingstr. 11
Nobilitäten des Brats v. Baden . . . Pfd. 1.10
Haven etc. Pfd. 0.90
Schweinefleisch vom Braten . . . Pfd. 1.10
Kaisertier prima Pfd. 1.50
Pflanzöl Pfd. 1.—
Wandwaren köstlich! 2250 Tel. 1444 607

Achtung! Weinabschlag!
Wir haben unsere Preise herabgesetzt.
Spezial-Ausschank der
Wachenheimer Winzer-Genossenschaft
BADENIA C 4, 10
Erstklassige Küche 1912 billige Preise

Würtbg. Pferde-Geld-Lotterie
Ziehung 10. April
Gewinn-Gewinn 10.
19000
16500
3000
Prämien, Pferde, Geld etc.
Stammlos
Postfach 17443 Karlsruhe
Alle Lotterie-Einscheine
u. Verkaufsstellen.

Achsenbau-Garagen
von Stahl, Wellblech od. Beton



Schuppen jeder Art,
Fahrradständer
Angebote und Prospekte
kostenlos.

Gebr. Achenbach

G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke
Welfenau/Obg., Postf. 240
Vertrieb: Ed. Mathias
Karlsweg, Durlach 4 Tel. 424
1930



Zum

Kochen / Braten / Backen

die Weltweit besitzenden, bewährten und dauerhaften

ROEDER-HERDE

für Gas und Kohlen

Die neuesten Modelle werden von keinem anderen Fabrikat übertroffen

Besuchen Sie unverbindlich unser gewaltiges Lager

Geschultes Personal wird Sie fachmännisch beraten

Die Preise sind äußerst nieder kalkuliert

Verkaufsstelle

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13

Das große Eisenwaren-Geschäft

E 3, 1a

Lieferung frei Haus!

Eier-Ziegler

S 2, 12 u. G 5, 17b

Neueröffnung

meiner zweiten
Filiale in G 5, 17b gegenüb. v. Apollo

Groß-Butterabschlag

Landbutter Pfd. **1.40**

Allgäuer Pfd. **1.60**

Deutsche Markenbutter Pfd. **1.60**

Deutsche Markenbutter Pfd. **1.80**

Dänische Butter Pfd. **2.-**

Eier von 7-13

Würtb. Landeier für Kranks und
Feinschmecker, von 8 Pfd. an
Telephon 33564

Verlängerter Obstwein

in Traubenmarkenbotteln
verpackt, aromatisch, blüh-
end, aus Reben in Ober-
weiss, Weinbaugebiet 10
bis 11 bis 4. 1927, im
Bottel von ca. 90 Liter
an per Lit. 35 Pfd. pro
Bottel. Große Anzahl
Bottelmarkenbottel
aus
Kochweinbottel 3
Preisbottel (Wolfs)

Sommersprossen

Blau, Weiß und farbige
Sommersprossen ver-
packt in eleganten
Botteln in eleganten
Botteln durch die rationelle
Verpackung „An-
wet“ seit 10 Jahren be-
rühmt. Hoch dem meichen
Wasser der Sprossenbottel
erhöht u. verhärtet. Nr.
107 5 - 1927

H. Reiser, Weissenhof, D 2.
H. v. Hohen, Karl-Str. 11 11

Alte Gebisse

100 g in einem Behälter,
Preis 1 Pfd. 7, 1 Pfd. 10/10

Kegelbahn

Wiederum sind an der
Kegelbahn 11
Tel. 200 72, 1930

Kein Ausverkauf, keine lärmende Reklame

können Ihnen solche Ersparnisse bringen, wie
unsere Werbetage bis zum 15. April 1930
zu nie dagewesenen Preisen

Kaufen auch Sie



nachdem Sie sich
durch unverbindl.
Besuch unserer

**Fabrik-Ausstellung
MANNHEIM / O 5, 1**

von deren Preiswürdigkeit überzeugt haben

Südd. Möbel-Industrie Gebr. Trefzger

G. m. b. H., Rastatt.

Wir bauen um!

Vorher **soil** und **muß** das ganze Lager
nur bekannt guter und moderner

Herren- und Knaben-Kleidung

so rasch wie möglich vollständig verkauft
werden.

Wir haben **sämtliche Preise radikal, teilweise
bis zur Hälfte reduziert**

Die günstigste Gelegenheit,
wirklich **billig** Ihren Frühjahr-Bedarf einzudecken

Der Verkauf beginnt **Donnerstag, 3. April, vorm. 9 Uhr**

Während des Umbaus bleibt
das Geschäft geschlossen

Wolf & Co., Vetter J 1, 8

Druckfaden Druckerlei Dr. Gaas
Neue Mannheimer Zeitung
R 1, 4-6 G. m. b. H. R 1, 4-6
aller Art, liefert prompt u. billig

Filialen in H 5, 1, Mittelstr. 32 u. C 1, 16

5 hüßn Torwyn 5

Reklame-Verkauf bei Thams & Garfs!

Ab Freitag, den 4. bis einschließl. Mittwoch, den 9. April
verabfolgen wir halbpfundweise nachstehende Artikel zu
spottbilligen Ausnahmepreisen

Gefüllte Bonbons . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **26** Pfg.
Hütchen-Pralinen . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **32** Pfg.
Kokosfloeken bunt . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **27** Pfg.
Kokosfloeken in Schok. . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **40** Pfg.

Vollmilch-Schokolade 100 g in Oster-Packung nicht 1 Tafel, sondern **50**

Vollmilch-Nuß-Schok., nicht 1 Tafel, sondern 2 Tafeln **55** Pfg.
Rumkugeln . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **45** Pfg.
Gebrannte Erdnußkerne . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **35** Pfg.
Eucalyptus-Menthol . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **45** Pfg.
Tee-Gebäck . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **39** Pfg.
Kokosberge . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **50** Pfg.

Erdnuß-Vollmilch 1 Tafel = 200 Gramm . . . **55**

Vollmilch-Karamellen . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **36** Pfg.
Berliner Konfekt-Mischg. . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **45** Pfg.
Mischung „Extrakt“ . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **68** Pfg.
Rotweibohnen . . . nicht 1/2, sondern 1/2 Pfund **55** Pfg.

1 Pfund prima Kakao und 1 Pfund Zucker zusammen **95 Pfg.**

Warum wollen Sie mehr bezahlen?!

Hamburger **Thams & Garfs** m. b. H.

Das große Spezialhaus für Kaffee, Konfitüren, Lebensmittel

Filialen H 5, 1 (Mittelstr.), C 1, 16 (Mittelstr. 32)

Zum Selbstbestimmen von Lampenformen



Gold, Stahl, Bronze, Eisen, Glas, große
Kugeln, billige Preise, Ersatzteile, lange
Lebensdauer.
20 50 60 70 cm Ø.
0.70 1.40 1.80 2.00 Mark

Lampen-Jäger, D 3.4

Schreiber

Dörrobst

Calif. Pflaumen sehr gute Qualität

Pfund -.55 -.60 -.75 -.80

Entsteinte Pflaumen Pfund -.75

Calif. Aprikosen - Calif. Birnen

Dampfpfäfel Pfund 1.-

Kranzfeigen Pfund .35

Mischobst

aus besten Früchten der
letzten Ernte

Pfund -.65 -.80 -.95

5 Prozent Rabatt

Schreiber

FROTTIER

STOFF

RESTE

Jetzt im April?

Jawohl! Diese günstige Gelegenheit dürfen Sie sich
nicht entgehen lassen!

Eine der größten Frottiertoff-Webereien
Deutschlands überließ uns einen

Riesenposten Reste

zu enorm billigen Preisen

Serie I Mr. Serie II Mr. Serie III Mr. Serie IV Mr.

2⁹⁰ 3⁵⁰ 3⁹⁰ 4⁵⁰

Die Reste sind ausreichend für Bademantel, Betttücher
und Capas. Es ist nur gute fehlerfreie Ware in
geschmackvollen Dessins

Beginn des Verkaufs
Donnerstag, 3. April

Mengenabgabe
vorbehalten

SCHMOLLER

Das große Warenhaus für alle Mannheimer Postämter und Filialen